

Handout

## **Ergebnisse zur Verländerung aufgrund der Forschung am IHS, Stellungnahme zu neuen Berechnungen im BMBF, 9.11.2015**

IHS-Studien seit 1994, Hauptproblem sind nicht die Überschneidungen Bund-Länder, sondern

- **zu viele Ebenen** der Zuständigkeit: Bund, Länder, Gemeinden, Schulen
- **finanzielle Intransparenz**: Bund zahlt, Länder geben aus, unzureichende Information
- nachgeordnete Stellung der **Schulen** („Autonomie“)

### ERGEBNISSE

#### **1. Internationaler Vergleich** der Verwaltungsstrukturen (26 OECD Länder): Österreich hat definitiv zu viele Ebenen für ein kleines Land

Mehr als 3 Ebenen ab 40 Mio.Ew; typisch für kleine Länder sind 2 Ebenen, Zentralstaat + Schule oder Gemeinde

(Ausnahme Schweiz, aber völlig andere Struktur des Föderalismus: Kantone sind viel kleiner und damit näher an den Schulen, und sie geben die Mittel aus, die sie einnehmen)

#### **2. Finanzielle Intransparenz der Ausgaben**, seit fast 5 Jahrzehnten gefordert, nie verwirklicht, Verländerung verschärft dieses Problem

Die Hälfte der Bundesausgaben (LandeslehrerInnen) werden von den Ländern völlig intransparent ausgegeben (über 3,5 Mrd. EUR), lange Zeit überhaupt keine Information außer der finanziellen Forderung (Konflikt und Geheimniskrämerei), seit 2005 kompliziertes Controlling, verbessert die Situation nur teilweise

*Lösung*: einheitliches Informationssystem statt 10 Systemen (9 länder + 1 Bund); keine Information über Pflichtschulbildung insgesamt (AHS-Unterstufe zählt nicht als Pflichtschule)

#### **3. Wirksamkeit und Effizienz der Ausgaben** kann nur indirekt geschätzt werden

Vergleich von zwei Gruppen von Ländern im BMBF: Pflichtschul-LehrerInnen in Landesverwaltung (K, S, St, T, V) oder durch Bund im Landesschulrat mit verwaltet (B, N, O, W), die Landesverwaltung ist teurer und bringt schlechtere Ergebnisse.

Faktoren

+ Stellenplanüberschreitungen	ca. 100 Mio.EUR
+ Unterschiede Ausgaben/SchülerIn	80-100 Mio.EUR
+ Gehälter und Pensionen	ca. 30 Mio EUR
+ IT-Kosten	bis zu 10 Mio. EUR

Verschiebung zum Bund ergibt Einsparungen, Verschiebung zu den Ländern ergibt Verteuerung jeweils von mehr als 200 Mio EUR. Auch die Bildungsstandards sind schlechter bei Länderverwaltung

**Insgesamt:** *Verländerung verteuert das System, erhöht die finanzielle Intransparenz und kann auch im internationalen Vergleich nicht gerechtfertigt werden (einzige Rechtfertigung: man läßt sich unterschiedliche Bildungssysteme der Länder etwas kosten).*

*Verländerung schwächt auch die Autonomie der Schulen und macht das System noch mehr unsteuerbar als es schon ist – es ist ein Weg 100% in die falsche Richtung (IHS 2007)*

## MATERIALIEN

<https://www.ihs.ac.at/fileadmin/public/soziologie/pdf/rs107.pdf>

[https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/ihs\\_oekbew\\_15515.pdf?4dzi3h](https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/ihs_oekbew_15515.pdf?4dzi3h)

<http://www.equi.at/dateien/oebm-ak-jku-iv.pdf>

<https://www.bifie.at/buch/1024/d/1>

<http://www.equi.at/dateien/tertiaerebildungsausgaben.pdf>

<http://www.equi.at/dateien/knabild0.pdf>